



retarus:

E-Invoicing Webinar Retarus x PwC



Kilian Scholz, Sven Mayer, Michael Fuhr
Dezember 2025

Agenda

- 1 Begrüßung & Vorstellung
- 2 E-Invoice Projekte richtig aufsetzen
- 3 Neuigkeiten aus Deutschland: Finales BMF-Schreiben
- 4 E-Invoicing Global
- 5 Q&A

E-Invoice Projekte richtig aufsetzen



Für jede Aufgabe den richtigen Partner wählen

PwC

Einhaltung Compliance:

- Prüfung, ob Rechnung notwendigen Standards genügt (Pflichtfelder, etc.), Prozesse korrekt eingehalten sind (Archiv etc.)
- Prozessuale Fragen: Umgang mit Sammelrechnungen, Skonto etc.
- Guidance bei Anmeldung von Portalen, Beschaffung von Zertifikaten (Legitimation Service Provider)
- Rechtliches Monitoring (rechtliche Änderungen mit Auswirkungen auf die aktuelle Rechnung)

Retarus

Technische Integration:

- Aufbau technische Infrastruktur
- Datenverarbeitung Eingang / Ausgang ERP <> Retarus
- Länderspezifische Formatkonvertierung
- Datenvalidierung
- Übertragung Finanzsysteme (z.B. KSeF, SDI, ANAF etc.)
- PDF-Erstellung (Sichtbeleg)
- Fehlerbehandlung
- Rückübermittlung Status/Archiv

Kunde

Einrichtung / Verwaltung ERP:

- Einrichtung Quellformat
- Übertragung der Daten an Retarus
- Integration notwendiger etwaiger neuer Felder (z.B. Peppol-ID, NIP etc.)
- Integration Statusrückmeldung ins ERP
- Anbindung Archiv

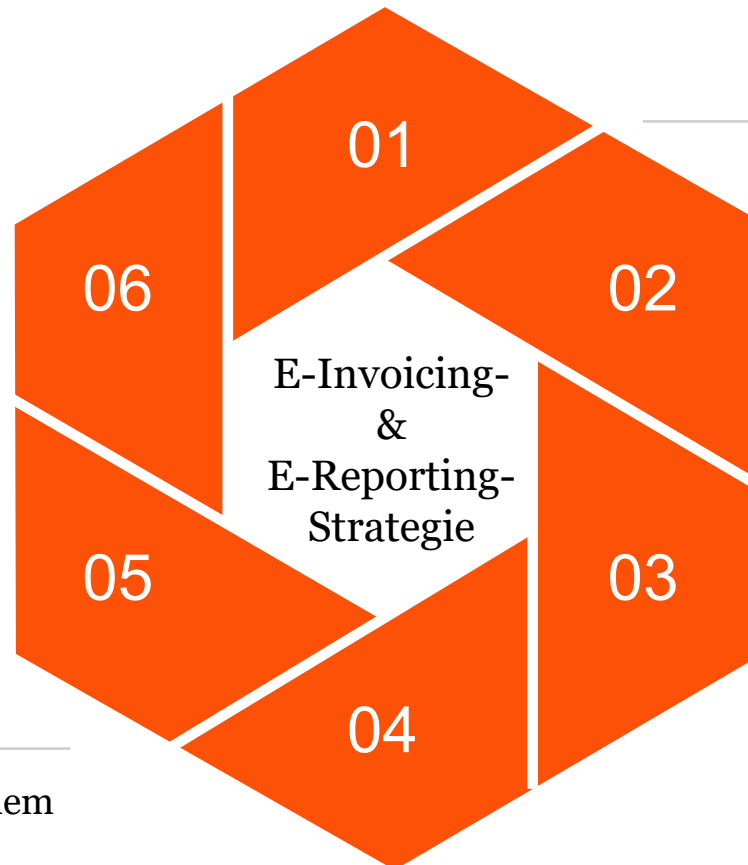
Best Practice

E-Invoicing Projekte

Wie passe ich meine steuerlichen Kontrollen und Prozesse an, um den für den Datenaustausch in (nahezu) Echtzeit zu garantieren?

Wie integriere ich einen Lösungsanbieter, während ich den Überblick über das Tagesgeschäft behalte?

Wie finde ich einen Lösungsanbieter, der zu meinem Unternehmen passt?



Wer verantwortet und wer treibt das Thema E-Invoicing und wen aus dem Unternehmen brauche ich dafür?

Wie stellen Sie sicher, dass die Lösung mit Ihrem Unternehmen wachsen kann und zukünftigen Anforderungen gerecht wird?

Wie kann ich überprüfen, ob wir die richtigen Daten besitzen, um die Anforderungen zu erfüllen und dabei effizient zu agieren?

Neuigkeiten aus Deutschland: Finales BMF-Schreiben

3

Finales BMF-Schreiben zur E-Rechnung – Formelle Rechnungsprüfung

Eine E-Rechnung muss syntaktisch valide sein und die formatspezifischen Geschäftsregeln einhalten

Format- bzw. Syntaxfehler

- „sonstige Rechnung“
- Vorsteuerabzug kann entfallen.

```
<xsd:element ref="cbc:CustomizationID" minOccurs="0" maxOccurs="1">
  <xsd:annotation>
    <xsd:documentation>
      <ccts:Component>
        <ccts:ComponentType>BBIE</ccts:ComponentType>
        <ccts:DictionaryEntryName>Invoice. Customization Identifier. Identifier</ccts:DictionaryEntryName>
        <ccts:Definition>Identifies a user-defined customization of UBL for a specific use.</ccts:Definition>
        <ccts:Cardinality>0..1</ccts:Cardinality>
        <ccts:ObjectClass>Invoice</ccts:ObjectClass>
        <ccts:PropertyTerm>Customization Identifier</ccts:PropertyTerm>
        <ccts:RepresentationTerm>Identifier</ccts:RepresentationTerm>
        <ccts:DataType>Identifier. Type</ccts:DataType>
        <ccts:Examples>NES</ccts:Examples>
      </ccts:Component>
    </xsd:documentation>
  </xsd:annotation>
</xsd:element>
```

Geschäftsregelfehler

- Formatspezifische Geschäftsregeln sind zu prüfen.
- nicht ordnungsgemäße E-Rechnung
- Verweise auf unstrukturierte Anlagen heilen den Fehler nicht.
- Vorsteuerabzug ist gefährdet.

```
<!--ASSERT -->
<xsl:choose>
  <xsl:when test="normalize-space(cac:Item/cbc:Name) != ''" />
  <xsl:otherwise>
    <svrl:failed-assert test="normalize-space(cac:Item/cbc:Name) != ''">
      <xsl:attribute name="id">BR-25</xsl:attribute>
      <xsl:attribute name="flag">fatal</xsl:attribute>
      <xsl:attribute name="location">
        <xsl:apply-templates mode="schematron-select-full-path" select="." />
      </xsl:attribute>
      <svrl:text>[BR-25]-Each Invoice line (BG-25) shall contain the Item name (BT-153).</svrl:text>
    </svrl:failed-assert>
  </xsl:otherwise>
</xsl:choose>
```


Analyse von ZUGFeRD-Daten empfangen via E-Mail

- XMP-Header bei 80%+ fehlerhaft (exakte Version / Profil darüber nicht zu ermitteln)
- Falscher Dateiname bei 20%
- Bis zu 40% Validierungsfehler (z.B. falsche Kennungen, EN16931, Positionsreferenzen, zu viele Felder)

Analyse bei XML-Daten via Peppol

- Sender muss Korrektheit garantieren
- I.d.R. keine Fehler

Herausforderungen aus Kundensicht:

- „Fehler sind doch nicht so schlimm“
- „Ein paar Felder zu viel heißen doch nicht, dass die Rechnung falsch ist.“
- „Mein Validator prüft das ok“
- Man möchte Lieferant (insbesondere Große) nicht mit „Ihre Rechnung hat Fehler“ konfrontieren.

Was bedeutet das für die Datenverarbeitung:

- Eingehende Fehler werden detektiert und gemeldet, wenn technisch möglich dennoch verarbeitet.
- Kunde entscheidet selbst, ob der die Rechnung akzeptiert oder nicht.
- Ausgehende Fehler werden „hart“ geblockt.



E-Invoicing Global

Globale Entwicklung im Bereich E-Invoicing/E-Reporting

Verpflichtende elektronische Rechnungsstellung

B2G **B2B** **B2C**

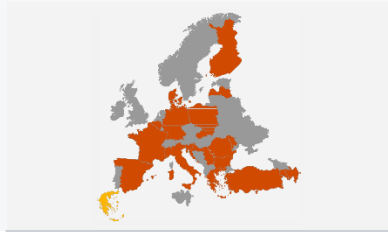
71

69

41



EMEA:	46	EMEA:	42	EMEA:	18
Verpflichtend heute:	37	Verpflichtend heute:	21	Verpflichtend heute:	13
Verpflichtend zukünftig:	8	Verpflichtend zukünftig:	21	Verpflichtend zukünftig:	5



E-Reporting

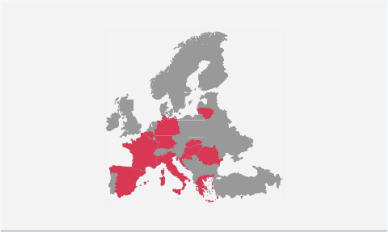
Real-time Reporting **On-request E-Audit**

17

16



EMEA:	13	EMEA:	13
Verpflichtend heute:	7	Verpflichtend heute:	10
Verpflichtend zukünftig:	6	Verpflichtend zukünftig:	3




E-Invoicing: Europäischer Ausblick

Stand Dezember 2025



Januar 2026

-  **Belgien** – B2B e-invoicing
-  **Lettland** – (geplante Verschiebung auf 01/2028) B2B e-invoicing
-  **Kroatien** – (geplant) B2B e-invoicing
-  **Spanien** – B2B e-invoicing (genaues Datum unbekannt)

Februar, April 2026

-  **Polen:**
02/26 - B2B/B2G e-invoicing (Phase 1)
- 04/26** - B2B/B2G e-invoicing (Phase 2)

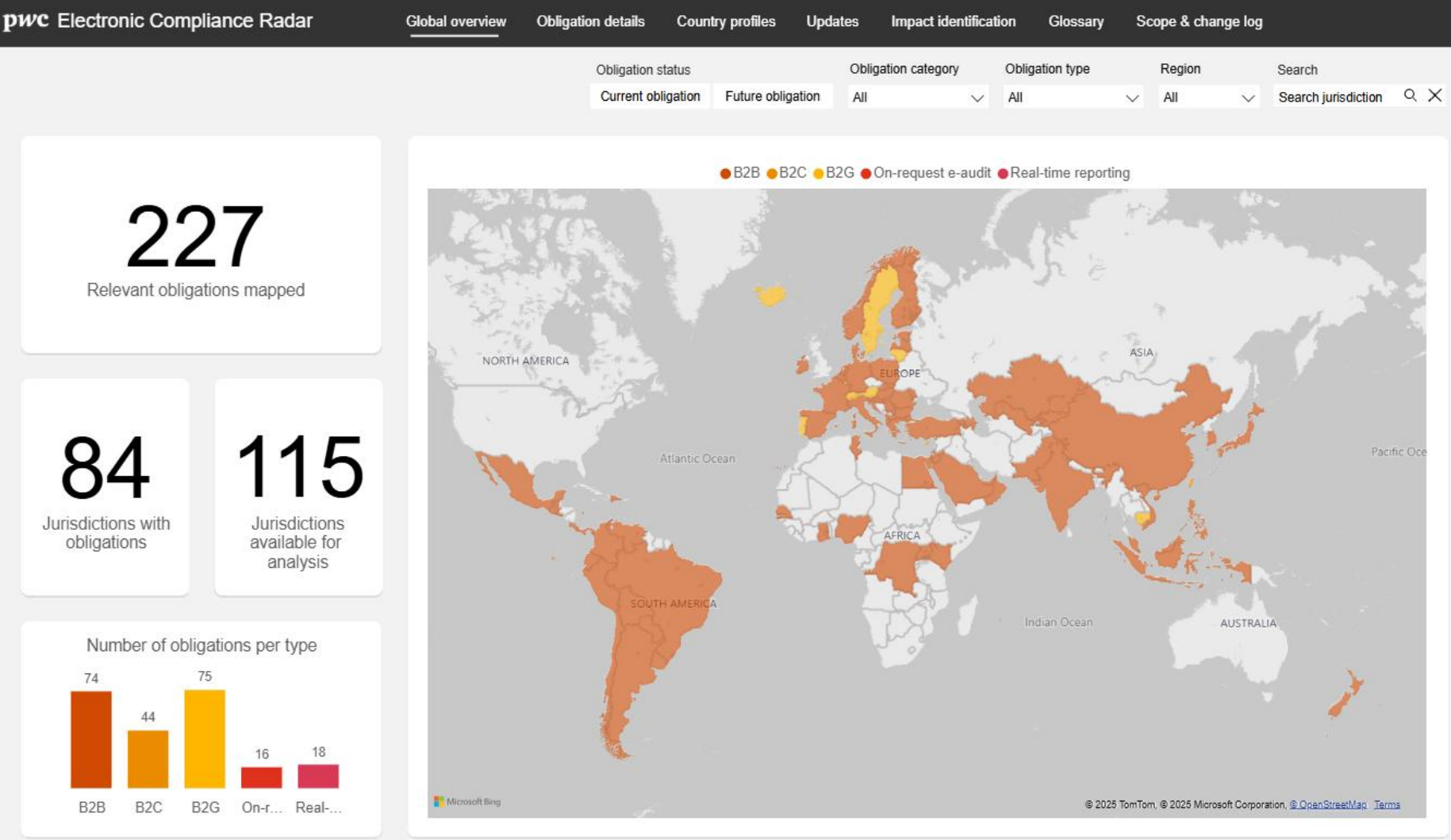
Juli, September 2026

-  **VAE:**
07/26 - B2B e-invoicing Pilotprogramm, Go Live ab **01/27**
-  **Frankreich:**
09/26 – B2B e-invoicing & RTR (Phase 1)

Ausblick 2027

-  **Deutschland:**
01/27 – B2B e-invoicing
-  **Polen:**
01/27 - B2B/B2G e-invoicing (Phase 3)
-  **Slowenien:**
01/27 – (voraussichtlich) B2B e-invoicing
-  **Frankreich:**
09/27 – B2B & RTR (Phase 2)

Einheitliche rechtliche E-Invoicing Anforderungen



Belgien



Die bevorstehende Verpflichtung zur elektronischen Rechnungsstellung im belgischen B2B-Bereich in Kürze



Ab **dem 1. Januar 2026** wird die Ausstellung und der Empfang **strukturierter elektronischer Rechnungen** für bestimmte B2B-Transaktionen obligatorisch sein („Big Bang“-Einführung).



Die Zustimmung des Kunden ist für Rechnungen, die unter die Verpflichtung fallen, nicht mehr erforderlich.



Peppol wird **zum Standard** für den Austausch strukturierter elektronischer Rechnungen, aber es wird eine gewisse (begrenzte) Flexibilität gegeben sein, sofern zwischen den Parteien eine Vereinbarung besteht. Es wird keine zentrale Plattform der Regierung/Steuerbehörden geben



Die Ausstellung von Papierrechnungen oder Rechnungen in anderen unstrukturierten Formaten (z. B. PDF) wird für Transaktionen, die unter die Verpflichtung fallen, nicht mehr möglich sein.



Die Verpflichtung gilt für Rechnungen, aber auch für Gutschriften, die im gleichen Format ausgestellt werden müssen



Bis 2028 wird die obligatorische E-Rechnungsstellung durch eine **E-Meldepflicht** (Echtzeit-Datenaustausch mit den Steuerbehörden) ergänzt




Im Zusammenhang mit der Einführung der elektronischen Rechnungsstellung werden spezifische belgische **direkte Steueranreize** gewährt (es gelten bestimmte Bedingungen).

Geltungsbereich der belgischen B2B-E-Rechnungsstellungspflicht

99,5

der in Belgien
umsatzsteuerlich
registrierten Unternehmen
werden laut den belgischen
Steuerbehörden davon
betroffen sein

- Sehr großer Anwendungsbereich, **vom Bäcker bis zu multinationalen Konzernen**
 - **Rechnungen zwischen zwei belgischen Umsatzsteuer-Identifikationsnummern**, die nicht gemäß Artikel 44 des belgischen UStG befreit sind (mit wenigen Ausnahmen, z. B. nicht ansässige Lieferanten)
 - z. B. medizinische Versorgung, Bildung, Versicherungen, Immobilien usw.
 - Nicht im Geltungsbereich enthalten:
 - **Grenzüberschreitende Transaktionen**, d. h. Rechnungen von/an Nicht-BE-Umsatzsteuer-Identifikationsnummern
 - B2C-Transaktionen
 - Für die elektronische Rechnungsstellung im B2G-Bereich gelten im Rahmen der öffentlichen Beschaffungsvorschriften besondere Regeln (keine Änderungen in dieser Hinsicht)
-  Steuerpflichtige können freiwillig (strukturierte) elektronische Rechnungen für nicht erfasste Transaktionen ausstellen, jedoch ist die Zustimmung des Empfängers erforderlich.

Sanktionen bei Nichtbeachtung von E-Invoicing in Belgien



Verstoß gegen Entrichtungspflichten

- **Geldbußen** bis zum Doppelten der geschuldeten USt;
- ohne Hinterziehungsabsicht regelmäßig reduziert (z.B. auf 20% / 10% je nach Betragsgrenze).



Nichtausstellung einer ordnungsgemäßen Rechnung

- gesonderte **Geldbuße** sowohl beim Leistenden als auch beim Vertragspartner;
- **Ausnahmen** bei rein gelegentlichen Unregelmäßigkeiten und fehlenden schwerwiegenden Zweifeln an der Unternehmereigenschaft des Partners.



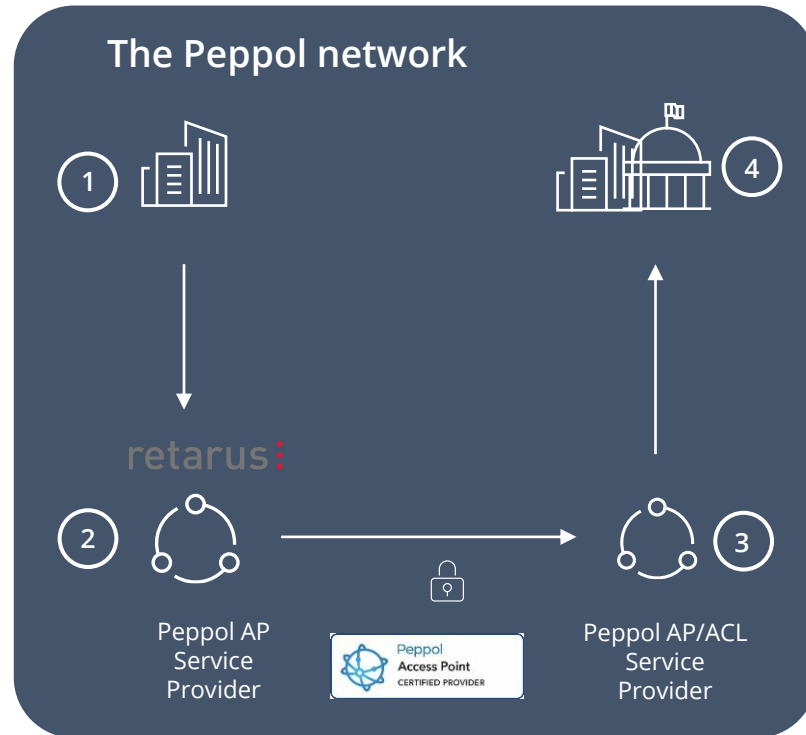
Verzugszinsen / Verspätungszuschläge

Zusätzlich

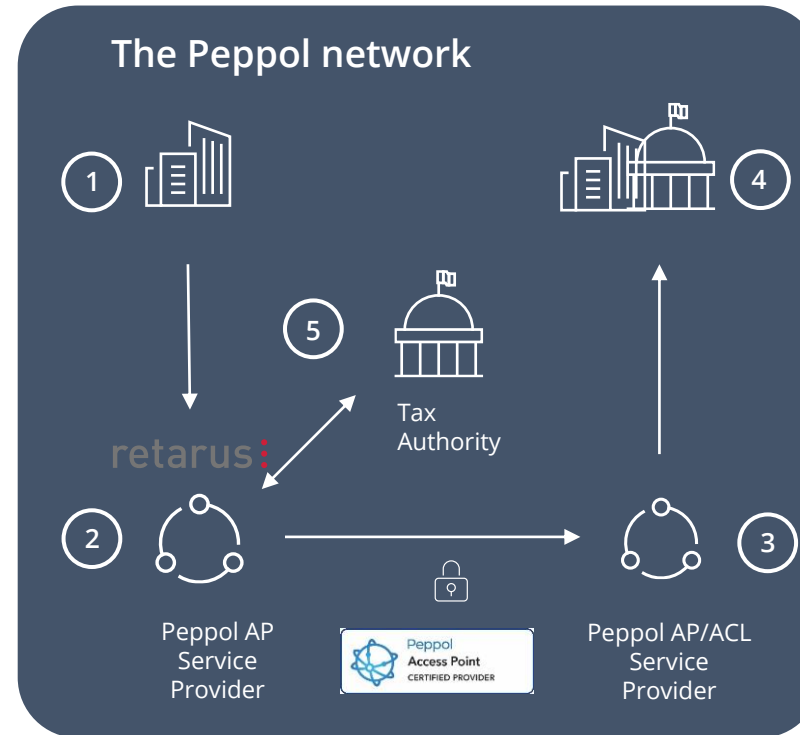
- für verspätete Zahlung und
- für verspätete/unterlassene Meldungen entsprechend.

E-Invoice Prozess Belgien mit Retarus

Ab 01.01.2026 – 4 Corner



Ab 01.01.2028 – 5 Corner



Peppol Netzwerk:

- Eine Schnittstelle für alle Partner
- Einfache Adressierungsstruktur (Peppol-ID)
- Überprüfbare Empfängeradressen
- Sortenrein und korrekte Daten



Polen



KSeF mit seinen Hauptfunktionen*

Wer?

Grundsätzlich in PL registrierte **Steuerpflichtige** mit Sitz oder fester Niederlassung in Polen.

Was?

Standard-B2B-Rechnungen, Anzahlungen, Stornorechnungen, Sammelrechnungen, Korrekturrechnungen zu außerhalb von KSeF ausgestellten Rechnungen, Rechnungen, die im Gutschriftverfahren ausgestellt wurden etc.

Wie?

Das KSeF-Rechnungsmodell basiert auf einer **strukturierten Rechnung im XML-FA(3) Format**. Rechnungen müssen vor Versand an Kunden in KSeF eingereicht werden und eine **KSeF-ID** erhalten; auch für ausländische Kunden oder B2C Kunde (Versand an Kunden als PDF mit KSeF-ID und QR-Code).



*Das Finanzministerium hat Änderungen am KSeF-System angekündigt. Die dargestellten Informationen können weiteren Änderungen unterliegen.

Änderungen am KSeF aufgrund der FAQ des Finanzministeriums*

Das nationale E-Rechnungssystem tritt in Kraft am:

- **1. Februar 2026** – für Steuerzahler, deren Umsatz im Vorjahr 200 Mio. PLN überstieg
- **1. April 2026** – für andere Steuerzahler (außer Kleinunternehmen)
- **1. Januar 2027** – auch für Kleinunternehmen

Die Verpflichtung zur Angabe der KSeF-Nummer bei Zahlungen bleibt bestehen und wird ab dem 1. Januar 2027 eingeführt.

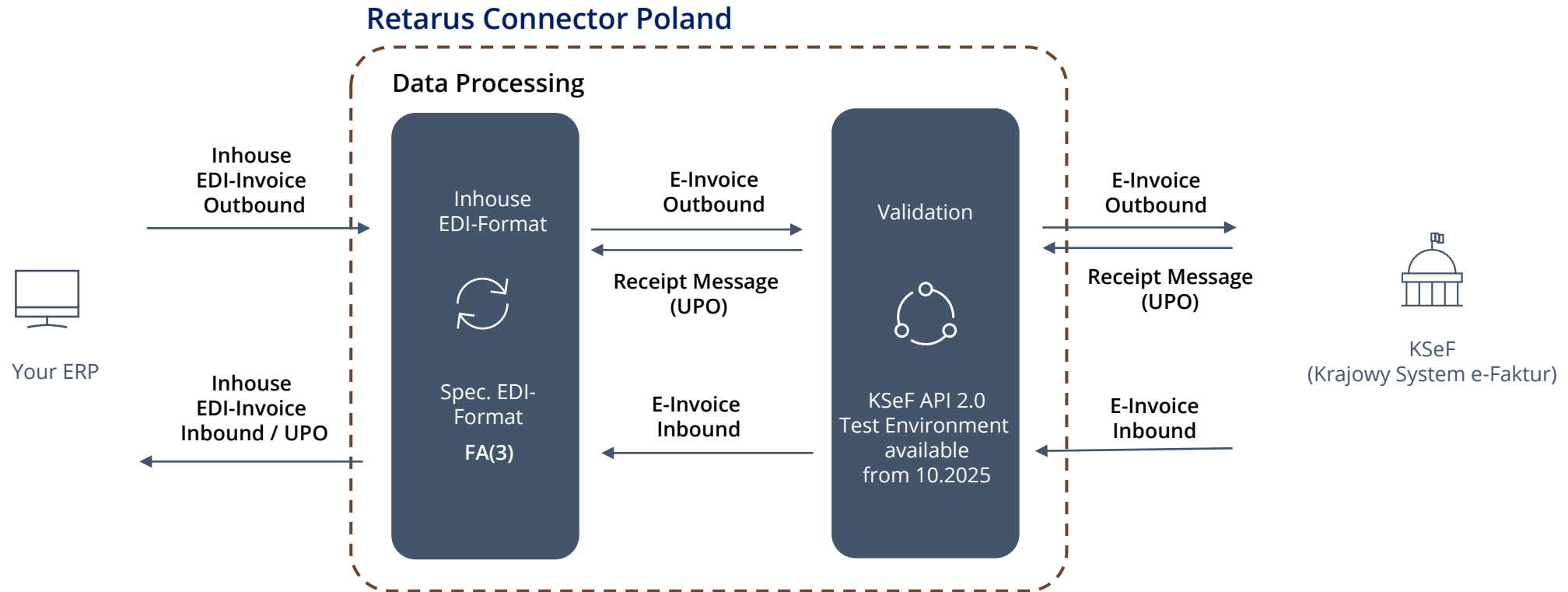
Anhänge sind in FA(3) zulässig, jedoch nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Finanzministeriums.

Die neue Version des KSeF-Schemas FA(3) steht zur öffentlichen Konsultation bereit. Nach Angaben des Finanzministeriums umfassen die Änderungen des Schemas:

- Änderungen bei der Darstellung der Zahlungsfrist,
- die neue Rolle „Mitarbeiter“ im Element Entity3,
- Erhöhung der Zeichenanzahl im Feld P_7 (Name des Produkts oder der Dienstleistung) und
- Lösungen für lokale Verwaltungseinheiten und Umsatzsteuerorganschaften.

*Das Finanzministerium hat Änderungen am KSeF-System angekündigt. Die dargestellten Informationen können weiteren Änderungen unterliegen.

E-Invoice Prozess Polen mit Retarus



A light gray world map is centered on the page. A red location pin is placed in the Middle East region, specifically over the Persian Gulf area. A semi-transparent gray rectangular box is overlaid on the left side of the map, containing the text 'VAE' in orange.

VAE

E-Invoicing in den VAE

01

Pilotprogramm:

Beginn am 1. Juli 2026.

02

Go-Live:

Große Unternehmen: 1. Januar 2027
(Umsatz \geq 50 Mio. AED).

Übrige Unternehmen: 1. Juli 2027.

Behörden: 1. Oktober 2027.

03

Peppol 5-Corner-Modell:

Unternehmen müssen Rechnungen elektronisch in einem strukturierten Format, etwa XML, ausstellen und Daten in Echtzeit mit der Federal Tax Authority (FTA) teilen.

04

Accredited Service Provider (ASPs):

Unternehmen müssen staatlich zugelassene ASPs nutzen.



**Michael
Fuhr**

Partner, Indirect
Tax Technology

Tel. +49 1516 5047995

michael.fuhr@pwc.com



**Sven
Mayer**

Head of Product
Management SCI
Retarus GmbH

Tel. +49 89 5528 1111

sven.mayer@retarus.de



**Kilian
Scholz**

Snr. Product
Marketing SCI
Retarus GmbH

Tel. +49 151 27615741

kilian.scholz@retarus.de



Q&A

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.